



## Gebet zur „Mutter mit dem gütigen Herzen“

Glorwürdige Königin des Himmels, allerseligste Jungfrau Maria! In diesem deinem Heiligtum erhebe ich Augen und Herz zu dir und erbitte mit großem Vertrauen deine mütterliche Fürsprache. Diesen Ort hast du selbst erwählt und zu deiner Wohnung gemacht. Dein Herz liebt diesen Ort und in diesem Heiligtum teilst du Gaben und Wohltaten aus. Wie Gott vom Tempel Salomos sprach, dass er dort Augen und Ohren offen halte für jeden, der dort betet, so tust es auch du von diesem Ort.

Du bist bereit, diejenigen anzuhören und aufzunehmen, die in dieser deiner Kirche andächtig beten. Dies beweisen die vielen Wunder, die du hier schon gewirkt hast, und die vielfältigen göttlichen Gaben, die du den Bittenden hier erfleht hast. Deshalb bin auch ich hierher gekommen und habe diese Wallfahrt unternommen, um Hilfe, Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

Dem Gnadenbild erweise ich Ehre und Andacht, als wenn ich dich persönlich gegenwärtig sehen würde. Gleichwie dein liebes Bild seine Augen so freundlich zu mir wendet, so wende deine barmherzigen Augen zu mir. Sieh, wie arm-selig ich bin und wie sehr ich Gottes und deiner Hilfe bedarf. Öffne deine Ohren für mein Gebet und lass meine Not dein Herz bewegen. Schenke mir den Geist des Gebetes, damit ich meine Wallfahrt so gnadenreich verrichte, dass ich mich einmal darüber freuen kann, am heutigen Tag hierher gepilgert zu sein. Amen.

Nach P. Martin von Cochem. Er lebte und wirkte jahrelang segensreich in Waghäusel, wo er am 10.9.1712 verstarb.

## Die Entstehung

Ein Kirrlacher namens Jakob Dornstädter bat bei einer schweren Erkrankung die Muttergottes um Fürsprache bei ihrem Sohn und versprach, nach einer Heilung zwei Bildstöcke zu erbauen. Er wurde wieder gesund!

Er konnte diese Bildstöcke aber nicht selbst errichten und hat sich bei der aktiven Rentnergruppe tatkräftige Hilfe geholt. Der Vorsitzende dieser Gruppe war Wilhelm Schmitteckert, der im Jahr 2009 verstarb. Dieser hatte eine Idee – man müsste einen „Marienweg“ errichten.

Und so entstand dieser 7,5 km lange Weg. Wir laden Sie herzlich ein, den Marienweg zu gehen und mit ihm Leben zu erfüllen.

## Der Verein

Im Jahr 2009 hat sich der Freundeskreis Marien- und Wallfahrtsweg e. V. gebildet. Unsere Aufgabe ist die Pflege des Weges sowie der einzelnen Bildstöcke. Diese Bildstöcke werden von Marienverehrn ehrenamtlich bepflanzt und sauber gehalten.

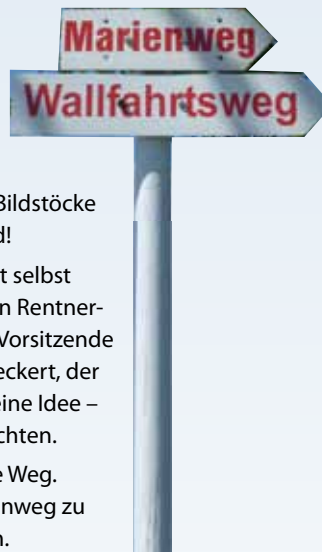
Unsere größte Aufgabe ist jedoch die Verehrung von Maria, deshalb ist immer im Mai eines jeden Jahres eine Rad-Wallfahrt auf dem Weg mit Abschluss in der Wallfahrtskirche Waghäusel und anschließender Bewirtung. Damit dieser Verein im jetzigen Rahmen besteht, haben zwei Frauen, Margarete Schuhmacher und Cornelia Schlereth, großen Einsatz geleistet und werden dies auch in Zukunft tun, wenn es der Wille der Gottesmutter ist. Wir legen es IHR in die Hände!

## Kontakt

Haben Sie Fragen oder möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Margarete Schuhmacher  
Schwimmbadstr. 5  
68753 Waghäusel  
Telefon 07254 6275

Cornelia Schlereth  
Nelkenstr. 18  
68753 Waghäusel  
Telefon 07254 72155



Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.  
(Franz Kafka)

# Der Marienweg



## Der Weg

Er beginnt an der Kirrlacher Pfarrkirche, an deren linke Seite eine Tafel angebracht ist und endet beim Gnadenbild Mariens, der „Mutter mit dem gütigen Herzen“ in der Waghäuseler Wallfahrtskirche.

Der genaue Verlauf ist auf diesem Plan dargestellt.

Auf dem Weg sind insgesamt 6 Marienbildstöcke errichtet und viele Bänke aufgestellt, beide laden zum Verweilen, zum Gebet und zur stillen Einkehr ein.

